

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

die sich so oft in der Ebene Venetiens mit Lorbeer geschmückt hatten, das Glück. In starkem Schwunge brach die aus zwei Armeen bestehende Heeresgruppe des Erzherzogs Eugen aus dem Raum Rovereto—Trient hervor und segte die italienischen Verteidiger von den Bergen herab. Die Linie der Grenzfürts bei Arsiero und Asiago wurde durchbrochen, Ende Mai kämpften die k. u. k. Divisionen südlich dieser beiden Orte um die Bergkämme, die den Eintritt in die offene Ebene noch versperrten. Aber hier stemmten sich die Italiener mit ihrer letzten Kraft entgegen, während gleichzeitig die Wucht des österreichischen Angriffs nachließ. Es wurde ungewiß, ob die Offensive ohne neuen starken Antrieb fortgesetzt werden konnte und ihre strategischen Ziele erreichen würde. Da brach am 4. Juni in Wolhynien und in der Bukowina die Brusilowoffensive los und warf alle Erwägungen und Pläne über den Haufen.

Die Generaloffensive der Entente im zweiten Halbjahr 1916

Während die Deutschen bei Verdun, die Österreicher in Tirol in heißem Bemühen noch um den Sieg kämpften, erfolgte plötzlich der große Gegenschlag der Alliierten.

Am 4. Juni brachen die Russen östlich Luzk und in der Bukowina in die österreichische Front ein. Drei Wochen später begann das Ringen an der Somme. Im August nahm Italien den Angriff an der Isonzofront wieder auf und im September fiel Rumänien in Ungarn ein.

Es war ein schweres Erwachen aus trügerischen Hoffnungen. Das strategische Gebäude, das Falkenhayn in den 1½ Jahren nach der Marneschlacht vorsichtig und anscheinend auf fester Grundlage aufgebaut hatte, geriet ins Wanken. Die Initiative, die im Osten seit der Schlacht von Gorlice, im Westen seit Beginn der Verdun-Offensive unbestritten bei den Mittelmächten lag, ging im Verlaufe weniger Wochen an die Entente verloren.